

Stromversorgung, Kraftwerke | Fohnsdorfer Firma hilft kritische Infrastruktur zu sichern

Profi-Einbrecher kommen auf immer neue Ideen, wie sie sich unbefugten Zugang verschaffen können. In Spielberg testet die Firma STYX, ob Kameras diverser Hersteller auch die Sicherheit bieten, die sie versprechen.

Von Daniela Winkler | 17.06 Uhr, 08. Juli 2021

ARTIKEL MERKEN

(PRESENDARTICLE.DO)

Sicherheitstechnik ist sehr gefragt und wird - sowohl für Unternehmen als auch im Privaten - immer wichtiger. Krisenzeiten befeuern die Sicherheitsbranche, die Anforderungen an den **Schutz der kritischen Infrastruktur oder des Eigenheims** nehmen zu.

"Mit der kritischen Infrastruktur sind unter anderem



Teststellung von Hannes Doppler mit René

Stromversorgung, Kraftwerke und Behörden gemeint.

Steinkellner © STYX Sicherheitstechnik/APA-Fotoservice/Ferlin-Fiedler

Wenn dort ein Krimineller einbricht, sind wir alle betroffen", erzählt **René Steinkellner, Managing**

Director des Sicherheitstechnikunternehmens STYX in Fohnsdorf. "Und wir sind dazu da, die vorhandenen Videoüberwachungssysteme zu kontrollieren und auf ihre Leistungen hin zu prüfen." Bei einem Altstoffsammelzentrum in **Spielberg betreibt STYX eine Teststellung auf dem Gelände eines Solarparks**, auf dem immer wieder verschiedene Kamerasysteme in unterschiedlichen Konstellationen getestet werden.

Unabhängige Gutachter für Analyse

Hersteller wenden sich bereits an **STYX** und möchten, dass ihre Produkte auf Herz und Nieren getestet werden, damit **Schwachstellen ausgemerzt** werden können. "Und das gelingt uns vor allem auch deshalb, weil wir **zwei unabhängige Gutachter** haben, die das System auswerten und mit diversen Methoden das Können der Kameras analysieren. "Mit der heutigen Technik und den immer neuen Entwicklungen ist es aber **fast unmöglich, das System auch wirklich auszutricksen**. Wir lassen uns schon wirklich die wildesten Dinge einfallen, wie wir es doch schaffen und bringen die Analysen an ihre Grenzen", erzählt **Hannes Dopler, einer der beiden Gutachter, der in diesen simulierten Einbruchsszenarien den Bösewicht spielt.**



Hannes Dopler beim simulieren der Nebelwand Foto © STYX Sicherheitstechnik/APA-Fotoservice/Ferlin-Fiedler

Von Mitteleuropa bis nach Mauritius

"Das **Können der Videoüberwachung hängt immer auch von der Umgebung, den äußeren Umständen, den klimatischen Verhältnissen und vielen anderen Faktoren ab**", erklärt Steinkellner. Aus diesem Grund haben die Kameras auf Mauritius auch andere Anforderungen als die in Deutschland, weshalb auch immer vor Ort geprüft wird. "Das Hauptproblem der Hersteller ist, dass sie **nach Inbetriebnahme zu wenig testen** und nicht wie die Täter denken." Die nämlich gehen nicht nur aufrecht und verhalten sich wie ein normaler Mensch, was die Kamera ja leicht erkennen könnte: Am **Boden robben, mit Rauchbomben eine Nebelwand simulieren oder im Tarnanzug am hohen Gras entlang gehen** - Dopler kennt die Tricks der Profis und wendet diese an. "Wir sprechen da von Tätern, die genau wissen, was sie tun." Und denen **versucht er, immer einen Schritt voraus zu sein**.



René Steinkellner vor dem Minivan, in den alle Kameraaufzeichnungen übertragen werden. Foto © STYX Sicherheitstechnik/APA-Fotoservice/Ferlin-Fiedler